[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 29

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

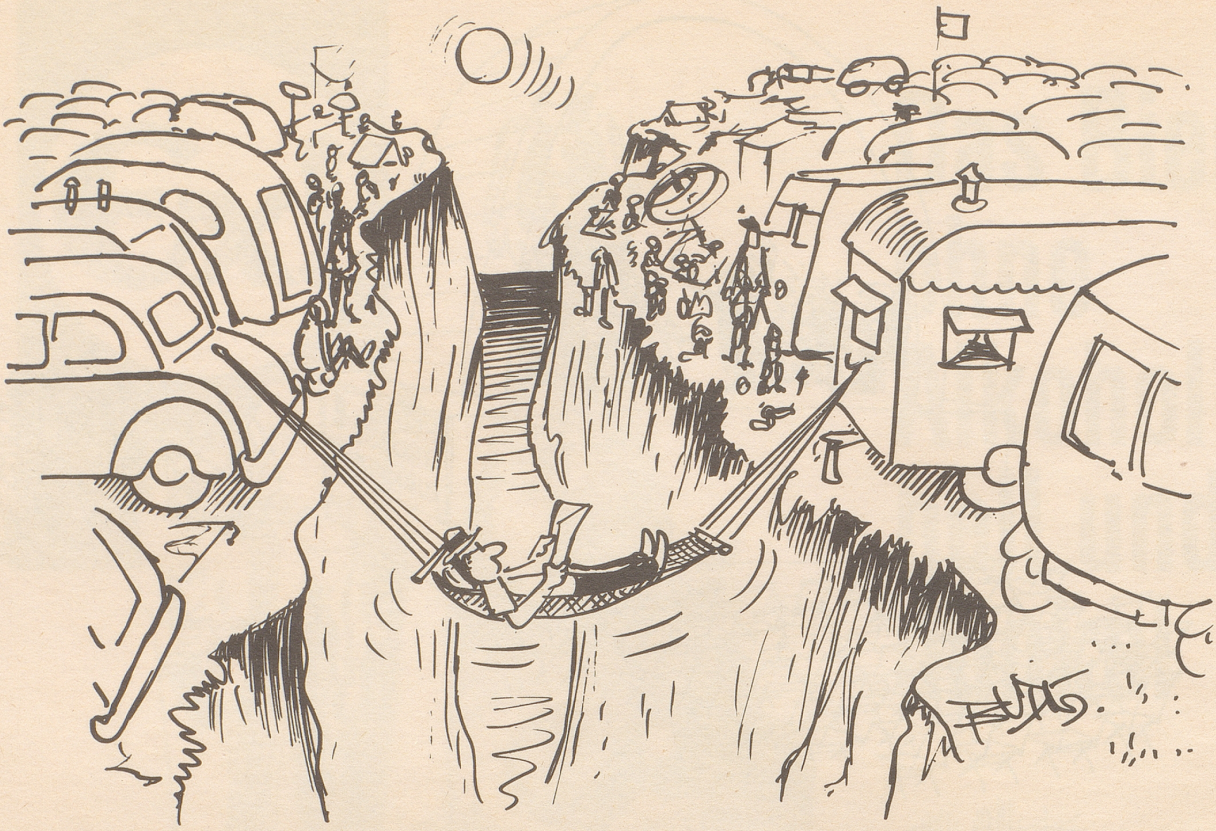
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



AUS MEINEM SPITZENBUCH

Der Korrespondent eines Parteiorgans nannte eine gut besuchte Versammlung der Gesinnungsfreunde seines Kreises: ‹Gehaltvolle Parteisitzung›. Der Spitzenbuchschreiber zerplatzte fast vor Neid: Wenn er nur auch so gehaltvoll zu sitzen imstande wäre!

▪

Ich besuchte eine große internationale Industriemesse im Ausland. Immer, wenn ich ein Produkt sah und mich für die Schweizer Vertreter interessierte, sagte man mir: «In Zürich führt sie ...» Bis mir der Geduldsfaden riß und ich einem Fräulein zu verstehen gab, Zürich habe auch noch eine Umgebung, wo es einige kleinere Lokalitäten gebe wie Basel, Romanshorn, Schwarzenburg, Lugano, St. Immer, Payerne, Aubonne oder Genf.

▪

Wenn der Nebelspalter jene Texte enthielte, die seinen Mitarbeitern unter der Etikette «Du, das wär öppis für de Näbi ...» angeboten werden, dann könnte die schweizerische humoristische Wochenzeitschrift die zweifelhafte Ehre für sich beanspruchen, die langweiligste Zeitung der Welt zu sein ...

▪

Sollte je ein Herrscher dieser Welt an der Neutralität der Schweiz ernstlich zweifeln, möge man ihm die Tonbandaufnahme einer helvetischen Nachrichtendurchgabe übersenden. Er brauchte dabei keiner der schweizerischen Landessprachen mächtig zu sein. Er würde es am Monotonfall merken.

▪

Im Wallis gibt es eine Verwaltungsschule für Neger. Die jungen Afrikaner werden dort bewußt hart erzogen. (Uebrigens ist das ein Stoff zum Nachdenken für jene, die glauben, mit Millionen Schenkungsgeldern an Unterentwickelte sei es getan ...) Großen Eindruck machte nach Aussage des Schulleiters auf die Schwarzen die Arbeit der Weißen in Küche und Haushalt. Diese Neger hatten es tatsächlich nicht für möglich gehalten, daß Weiße untergeordnete Arbeiten ausführen! Wie übergeordnet müssen sich da die Weißen in ihrer Heimat aufgeführt haben!

▪

Die Tatsache, daß vom Hauspersonal berühmter Leute Memoiren geschrieben werden läßt auf den Umstand schließen, daß es in der Welt offenbar doch noch Menschen gibt, die überhaupt Hauspersonal finden.

Robert da Caba

Ein gutes Gewissen

Viele Leute verdanken ihr gutes Gewissen nur ihrem schlechten Gedächtnis.

Th M

Dies und das

Dies gelesen: «Ein Hund ist nun einmal kein Velo und auch kein Auto, das man einfach auf einem Parkplatz abstellen kann ...»

Und *das* gedacht: Das ‹Auto, das man einfach auf einem Parkplatz abstellen kann› ist nicht schlecht!

Kobold

Ha!

In einer großen Schweizerstadt mit wohnungsnotgedrungenermaßen weit übersetztem Mietzinsniveau hat ein Liegenschaftsbüro angefangen, seine Inserate mit Karikaturen zu schmücken. Ha! Eigentlich nett, dieser Versuch, die von Gänsehäuten und kaltem Schweiß geplagten Wohnungssuchenden ein bißchen aufzuheitern ...

Boris

Appenzeller
Alpenbitter — jetzt gespritzt!

Seit Jahrhunderten
gediegene Gastlichkeit
gepflegte Geselligkeit
Hotel Hecht St.Gallen

Kenner fahren
DKW!